Baierbrunner Streiflichter

ÜWG

Informationen aus Baierbrunn Nr. 132 Dezember 2015

Herausgegeben von der Überparteilichen Wählergruppe Baierbrunn e.V.

Das Stauwehr unterhalb Buchenhains am 14.11.2015

Kleinwasserkraftwerk Baierbrunn: Stromgewinnung mittels neuer Technologie

Das Bayernwerk, genauer gesagt die „Bayernwerk Natur GmbH“, betreibt am Stauwehr unterhalb von Buchenhain eine neue Baustelle: die Errichtung eines sog. Kleinwasserkraftwerks.

Mittels einer neuen Technologie, einer sog. „VLH-Turbine“ (very low head) mit großem Schaufelabstand und einer geringen Durchflussgeschwindigkeit soll diese Energiegewinnung aus der Nutzung der Restwasserabgabe besonders fischfreundlich sein und eine Jahreserzeugung von 1,77 GWh Strom generieren. Für die Gemeinde Baierbrunn besteht die Möglichkeit, sich nach Inbetriebnahme am Kraftwerk zu beteiligen.

Noch in diesem Jahr sollen am südöstlichen Isarufer die Rodungsarbeiten für den Bau der „Fischaufstiegsanlage“ beginnen. Die Montage der Turbine nach Abschluss der Vorbereitungsarbeiten soll dem Plan zufolge im Oktober 2016 erfolgen, die Inbetriebnahme noch vor Ende 2016.

Auf dem Foto sind linkerhand die Tiefbauarbeiten für die Zufahrterstellung und für die Vorbereitung des Baufeldes erkennbar.

W. Jirschik

Bürgerforum Mittagsbetreuung
Nachbetrachtung

Gut gefüllt, aber nicht zu klein war die Turnhalle Ende Oktober beim „Bürgerforum Grundschule“, veranstaltet von der Gemeinde, der Grundschule und der Mittagsbetreuung unter der Moderation von Herrn Schwunck vom Regionalen Planungsverband.

Probleme des Schulbetriebs

Die vielen Teilnehmer, hauptsächlich interessierte Eltern sowie Anlieger und Gemeinderäte, hörten nach der Einleitung durch Bürgermeisterin Angermaier von der Schulleiterin Frau von Unold zuerst eine Schilderung der aktuellen Probleme des Schulbetriebs wie kleiner Pausenhof, zu wenige Parkplätze, Unmöglichkeit des Anfahrens mit Bussen usw. Die befristete Nutzung der Schulwiese bei den Containern habe zu deutlich weniger Pausenhofunfällen geführt.

Doppelnutzung von Räumen durch Mittagsbetreuung und Schule kaum möglich

Danach referierte Frau Schramm im Auftrag der Regierung ausführlich über die vielen möglichen Angebote zu einer Ganztagsbetreuung, z.B. offene und gebundene Ganztagsschule, verschiedene Formen der Mittagsbetreuung, Hort usw. Von Frau Rapp erfuhr man den aktuellen Ablauf der Mittagsbetreuung mit seinen Erschwernissen. Ein gemeinsames Fazit: Platzsparende Doppelnutzung von Räumen für Mittagsbetreuung und Schule ist nur sehr bedingt möglich, faktisch ausgeschlossen.

Schon etwas kürzer geriet die Information über bereits durch den Gemeinderat betrachtete Planungen, das beschlossene Raumprogramm sowie das Für und Wider einzelner Standorte mit den vorhandenen Problemen, z.B. zum **Bauen im Landschaftsschutzgebiet**. Während der Gemeinderat zuvor bereits Fachbüros mit einer genaueren Untersuchung dreier möglicher Standorte beauftragt hatte, sollten jetzt die Bürger ihre Ansicht zu diesen einbringen, vielleicht neue Ideen finden und letztlich Anregungen für die Räte formulieren – ohne auch nur grobe Kostenschätzungen zu kennen, was eine Teilnehmerin auch dezidiert bemängelte. Aber es sollte ja „ohne Schere im Kopf“ gedacht und vorgeschlagen werden können.

In der Vorbereitung der anschließenden Gruppen-Gespräche kam so sehr schnell die Möglichkeit eines kompletten Neubaus der Schule samt Mittagsbetreuung an anderer Stelle ins Spiel. „Baierbrunn wird ja ohnehin noch größer, dafür brauchen wir eine zukunftsfähige Lösung“ war wohl eine häufig vertretene, griffige Ansicht. In der Diskussion um einen dafür geeigneten Standort ging es dann im Wesentlichen um zwei Orte – das gemeindeeigene Grundstück am Wirthsfeld neben dem Kinderhaus Denk mit! und die Umgebung der katholischen Pfarrkirche (Privatbesitz). Der Platz am Sportgelände würde Schulbusverkehr für Buchenhainer Kinder bedeuten, was die – zufällig unterrepräsentierten – Buchenhainer Anwohner schnell reklamierten. Der Kirchenstandort fand dagegen viel Unterstützung – kein Wunder bei der oben zitierten Grundeinstellung vieler Bürger zum Gemeindewachstum. Dass die Diskussion um diesen Ort vor 13 Jahren schon einmal ganz ähnlich, auch sehr heftig geführt wurde und erst durch einen Bürgerentscheid zugunsten des jetzigen Schulstandorts zu klären war, wussten wohl relativ

wenige der Anwesenden. Dabei dürften die damals genannten und entscheidenden Fragen noch weitgehend dieselben sein: Was kosten Grundstücke, Schulhausneubau samt Mittagsbetreuung und einer neuen Turnhalle? Wie viel kann man für das alte Gebäude bzw. Grundstück erlösen? Ist der Schulweg bergauf/bergab samt Bahnübergängen wirklich ‚sicherer'?

Neubau der Schule an anderer Stelle?

Inzwischen hat der Gemeinderat in der Novembersitzung immerhin die Standortuntersuchung der Fachbüros auf die Möglichkeit eines kompletten Neubaus erweitert. Dafür nahm man den SPD-Vorschlag am jetzigen Pausenhof aus der Liste. Zu groß erschienen einer deutlichen Mehrheit seine Nachteile. Kurz gesagt: Zu klein, dafür zu teuer, mühsam während der Bauzeit, kein Gewinn an Parkplätzen und Pausenhof.

ÜWG-Anträge finden Mehrheit

Immerhin fanden zwei andere ***ÜWG***-Anträge in der Novembersitzung eine Mehrheit: So wurde der – viele Jahre unbearbeitete – Antrag der Gemeinde Baierbrunn an die Naturschutzbehörde der Regierung, die Grenze des Landschaftsschutzgebietes nördlich der Schule bis auf ca. 6 m an die Turnhalle heran zu verlegen, zurückgezogen. Dieser Bereich umfasst u.a. den ‚Schlittenberg', den wir anfänglich heftig verteidigt haben. Er befindet sich in Gemeindebesitz, ist immer noch ein möglicher Standort für die Schulerweiterung und wäre auch bei einem Bau auf der Schulwiese als Reservefläche später vielleicht wichtig.

Außerdem wurde Bürgermeisterin Angermaier formell beauftragt, Möglichkeit und Modalitäten eines Grunderwerbs der Schulwiese mit dem Grundstückseigentümer zu klären – damit endlich Kosten und (Neben-) Bedingungen auf den Tisch kommen.

Unserer Ansicht nach hätten Entscheidungen wie die oben beschriebenen längst getroffen werden können. Ob es die lange Zeit des nichtöffentlichen Arbeitskreises und jetzt wieder Monate für Fachgutachten wirklich gebraucht hat, sei offen gelassen. Jedenfalls sollte man dafür nicht dem Gemeinderat die ganze Verantwortung zuschieben.

Die Schule soll am jetzigen Standort bleiben

Eines hat das Bürgerforum jedoch deutlich werden lassen: Wieder einmal – wie vor 13 Jahren bei der letzten Schulerweiterung – muss Baierbrunn die Grundsatzfrage beantworten, ob der jetzige Schulstandort ‚zukunftsfähig' ist. Entscheidend dafür wäre, zu wissen, wie stark unser Ort in den nächsten Jahren wachsen wird. Der aktuell gültige, überarbeitungsbedürftige Flächennutzungsplan war einmal für etwa 3500 Einwohner ausgelegt. Größere Baugebiete sind berücksichtigt, aber bald ausgeschöpft. Bisher wollten alle Gruppierungen im Gemeinderat zumindest zu Wahlkampfzeiten ein gebremstes, ‚verträgliches' Wachstum. Wie sich das unter dem massiven Druck von Investoren und Grundbesitzern (keineswegs nur einheimischen!) in naher Zukunft darstellt, wird sich zeigen. Wir von der ***ÜWG*** hatten stets das Ziel, den ‚dörflichen Charakter' zu erhalten. Das wurde stets engagiert verteidigt und wir wollen das auch in Zukunft so halten – hoffentlich in Ihrem Interesse, alteingesessen oder neu hinzugezogen. Und da scheint uns ein Entschluss, die Schule an ihrem jetzigen idyllischen Standort trotz aller Einschränkungen zu belassen, immer noch insgesamt als die beste Lösung!

H. Ruppenstein

Vortrag zur Internetsicherheit in Baierbrunn

Trotz kalten Wetters bei erstem Frost zog es 25 Zuhörer ins Schützenstüberl des Baierbrunner Sport- und Bürgerzentrums. Referent Cem Karakaya von der Polizeidirektion München hielt einen kenntnisreichen und sehr humorvollen Vortrag über die aktuellen Risiken der Internetnutzung und wo der Ansatz für mehr Sicherheit liegen muss – und auch kann.

Der ehemalige Feldagent, langjährige Interpol-Beamte und international eingesetzte IT-Spezialist Karakaya informiert inzwischen im Auftrag seiner Direktion an Schulen, Vereinen, Firmen und Organisationen bis hin zur UNO weltweit. Dabei geht es ihm nicht darum, die Technik zu verteufeln – im Gegenteil ist ihm wichtig, aus dem weltweiten Netz so viel Vorteil und Spaß zu beziehen, wie möglich; es ist da und bestimmt unser aller Leben.

Einprägsame Formulierungen wie „Im Netz gibt es NICHTS umsonst“, „Nicht das Internet ist gefährlich, sondern der Mensch“, „Gier frisst Hirn“ oder „Das größte Risiko sitzt 50 cm vor dem Bildschirm“ markierten immer wieder seine Grundaussagen. Der erfahrene IT-Spezialist, (legale!) Hacker mit eigener Firma, bekennende ‚Zocker‘ (Internet-Spieler) und aufmerksame Vater einer kleinen Tochter beschrieb fast zwei Stunden lang erlaubte und kriminelle Firmen und Verflechtungen, Tricks von Einzelbetrügern und vielen IT- nutzenden Branchen. Besonders die weltumspannende Dimension der Datennutzung ließ die Zuhörer aufmerken – vom allgegenwärtigen Kauf, Verkauf und Auswerten persönlicher Daten über selbständig ans Werk sendende PKW-Sensoren bis zum smartphone-gesteuerten Eigenheim – um nur Beispiele des privaten Bereichs zu nennen. Dazu faszinierten lustige, aber gleichzeitig erschütternde Schilderungen für hanebüchen unvorsichtigen Umgang mit privaten Daten, z.B. sichtbar auf tragbaren Geräten in Bahn, Bus oder sonstiger Öffentlichkeit.

Eingestreut wurden immer wieder Tipps und Ratschläge zum Umgang mit den häuslichen Geräten, Installationen, Passwörtern. Hier hätten sich viele Anwesende detailliertere Anleitungen erwartet, mussten aber auf Grund der begrenzten Zeit auf Hilfe – woher wohl?! – aus dem Internet verwiesen werden (s.u.).

Insgesamt war es ein äußerst lebendiger, informativer Vortrag, der sich außer an Internetnutzer jeglichen Alters besonders an alle Jugendlichen wendet, deren Leben ja noch deutlich länger und intensiver durch dieses allumspannende Medium geprägt werden wird. Aber die anwesenden Eltern und Großeltern waren ebenfalls gefragt und wichtig. Kinder müssen bis über die Pubertät hinweg bei der Internetnutzung begleitet werden – das ist nicht einfach und braucht vor allem: Vertrauen. Die notwendigen Kenntnisse kann man sich in jedem Alter noch aneignen. Fangen Sie an, z.B. auf der Seite des Vortragenden ***www.blackstone432.de*** unter seinem ‚**Blog**‘.

Hier gibt es nützliche Links, z.B.
www.polizei-beratung.de
▸ Themen und Tipps
▸ Gefahren im Internet
! Interessanter Newsletter zu abbonieren
www.bsi-fuer-buerger.de
Bundesamt für Sicherheit in der IT
▸ Empfehlungen ▸ Passwörter
www.sicher-im-netz.de
DSI – Deutschland sicher im Netz
www.klicksafe.de (Elterninitiative)
www.pomki.de (Seite für Kinder)

H. Ruppenstein

Wertstoffhof aktuell

25 Jahre Dienst im Wertstoffhof

Wenn er nicht gerade als Berufsfeuerwehrmann bei der Münchner Feuerwehr Dienst hat, ist er mittwochs und samstags bei Wind und Wetter als Mitarbeiter am Baierbrunner Wertstoffhof zu finden: Markus Strobl. Und das seit nunmehr 25 Jahren!

Bevor der Wertstoffhof seine Pforten öffnet, ist Markus Strobl mit Auto und Anhänger schon unterwegs, um an den Containerstandorten all das einzusammeln und zum Wertstoffhof mitzunehmen, was verantwortungslose Mitmenschen zwischen den Containern an diversem Müll wild entsorgt haben.

Markus Strobl fischt Kartonagen aus dem Papiercontainer

Markus Strobl ist nicht nur Berater für diverse Fragen der Entsorgung, er kümmert sich gemeinsam mit den beiden anderen „guten Geistern" des Wertstoffhofs, Bernhard Spallek (zugleich gemeindlicher Bauhofmitarbeiter) und Werner Naumann, um die fachgerechte Entsorgung und um die Sauberkeit. Ärgerlich werden kann Markus Strobl dann, wenn manch ein „Entsorger" etwa Kartonagen achtlos in den Papiercontainer wirft, denn nur sortenrein gesammeltes Papier bzw. Kartonagen erbringen für die Gemeinde einen Erlös – dies trägt nicht unwesentlich zur Dämpfung der Müllgebühren bei.

Hermann Naumann und Bernhard Spallek

Begonnen hatte die Wertstoffsammlung am Baierbrunner Bahnhof, bis der Wertstoffhof am 1. September 1983 an der Isarstraße 12 seine Pforten öffnete. Beschränkte sich das Sammelsystem anfänglich auf eine überschaubare Palette von Stoffen, bietet der Wertstoffhof heute vielerlei Möglichkeiten, Wertstoffe abzugeben. An einer Erweiterung für weitere Stoffe, ggf. in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pullach, arbeitet derzeit die Gemeindeverwaltung.

Einführung der Papiertonne

Im letzten „Gemeinde aktuell" wurde zu einer Umfrage aufgerufen, die Einführung einer blauen Papiertonne betreffend. In der GR-Sitzung am 24.11. wurde das Ergebnis bekannt gegeben: von rund 1600 Haushalten gaben 131 eine Antwort ab, dabei entschieden sich bislang 63 für und 68 gegen eine Papiertonne. Der Gemeinderat beschloss in der Sitzung am 24.11. mehrheitlich, die Papiertonne für diejenigen, die dies wünschen (Nachmeldungen sind jederzeit möglich), ab Anfang 2016 im Rahmen einer einjährigen Testphase einzuführen. Die Tonne wird kostenlos zur Verfügung gestellt, die Leerung soll alle 4 Wochen erfolgen. Selbstverständlich bleiben die Entsorgungsmöglichkeiten für Papier und Kartonagen über den Wertstoffhof und bis auf Weiteres auch über die Container-Sammelstellen erhalten.

W. Jirschik

Flüchtlingssituation im Landkreis München

Auf der Basis eines aktualisierten Standes sollen im Jahr 2016 in Baierbrunn 72 weitere Flüchtlinge untergebracht werden; derzeit sind es 12. Vorrangig soll die Unterbringung auf staatlichen bzw. auf zur Verfügung gestellten privaten Grundstücken erfolgen. Auch gemeindliche Grundstücke werden derzeit geprüft. Zur Situation der Flüchtlinge im Landkreis München hat uns der stellvertretende Landrat Otto Bußjäger folgenden Gastbeitrag zukommen lassen, wofür wir uns sehr herzlich bedanken:

Landkreis geht einen neuen Weg Gemeinsam mit Gemeinden und Bürgern

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Baierbrunn und Buchenhain,

die Flüchtlingssituation im Landkreis München hat viele Gesichter und Facetten. Die Unterbringung und Integration der Flüchtlinge stellt unseren Landkreis vor große Herausforderungen. Gegenseitiges Vertrauen ist die Grundlage um diese Herausforderungen zu meistern. An der Diskussion über Fluchtursachen beteiligen sich bereits genügend Politiker in den oberen Etagen des Landes. Wir sind vor Ort, reden, informieren und nehmen Anregungen auf. So entwickeln wir Lösungen für unseren Landkreis, unsere Gemeinden und unsere Bürger.

Als Landkreis sind wir für die Unterbringung der Flüchtlinge zuständig. Und wir werden diese Aufgaben erfüllen und von der ersten Minute mit der Integration der Flüchtlinge beginnen. Natürlich machen uns die ständig wechselnden Rahmenbedingungen die Aufgaben nicht leichter. Mit dem bestehenden Personal des Landratsamtes ist die Situation in den nächsten Jahren nicht zu stemmen. Deshalb werden sowohl das Verwaltungspersonal als auch das Personal in der Sozialbetreuung deutlich erhöht werden müssen. Nur so können wir den normalen Betrieb und die Dienstleistungen für die Landkreisbürger auf dem bisherigen Niveau halten.

Genauere Zahlen für die Zukunft gibt es nicht, daher können wir nur mit Annahmen und Schätzungen arbeiten. Bis Ende des Jahres werden wir im Landkreis 5 000 Flüchtlinge unterzubringen haben, im Jahr 2016 sind 9 000 Flüchtlinge unsere Berechnungsgrundlage. Um keine Gemeinde zu überfordern, werden die Flüchtlinge auf alle 29 Landkreisgemeinden verteilt, gestaffelt nach der Einwohnerzahl. Den aktuellen Quotenspiegel finden Sie unter:

https://www.landkreis-muenchen.de/familie-gesellschaft-gesundheit-soziales/asyl/allgemeine-informationen/quotenspiegel/

Turnhallen sind nur eine kurzfristige Notlösung, Traglufthallen bilden eine zwischenzeitliche Übergangslösung. Im Landkreis entsteht eine Reihe von neuen Unterkünften, die das Landratsamt anmieten wird. Jedes Mietobjekt ist für unseren Landkreis wichtig. Das Mietgesuch des Landkreises finden Sie unter:

https://www.landkreis-muenchen.de/familie-gesellschaft-gesundheit-soziales/asyl/immobilien-und-grundstuecke-zur-unterbringung-von-asylbewerbern/anmietgesuch-des-landratsamtes-muenchen/ Im Übrigen werden die Kosten der Unterbringung zu 100% vom Staat übernommen.

Zusammen mit Landrat Christoph Göbel sind wir uns einig, dass in keinem Bereich das Gefühl entstehen darf, es würde arm gegen arm ausgespielt. Aus diesem Grund wird der Landkreis ein kommunales Wohnbauprojekt mit 25 Millionen Euro anstoßen. Eine bessere Unterstützung der Helferkreise durch einen erhöhten Betreuungsschlüssel ist ebenfalls möglich. An dieser Stelle möchte ich ein großes Dankeschön an alle ehrenamtlichen und freiwilligen Helfer im Landkreis aussprechen. Ohne ihre Unterstützung würde vieles nicht so reibungslos funktionieren.

Besonderes Augenmerk legt der Landkreis auf die Betreuung und die Integration der Flüchtlinge. Durch Deutschkurse, Sport, Arbeitserlaubnisse, Integrationsklassen und vieles mehr kann die Integration der Flüchtlinge beschleunigt werden. Die Erfahrung lehrt uns, dass ein Großteil der Flüchtlinge in den nächsten Jahren in Deutschland bleiben wird.

Wir werden unsere Aufgaben erfüllen und mit Ihrer Hilfe wird uns die Integration der Flüchtlinge gelingen. Dies ist der Grundstein für den Erfolg. Gemeinsam geht es besser.

Für Rückfragen oder Anregungen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:
info@otto-bussjaeger.de

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2016.

Ihr Otto Bußjäger
(Stellvertretender Landrat)

Wechsel in der Redaktion der Streiflichter

Günter Attmannspacher folgt Horst Meißner

Nachdem Horst Meißner Anfang dieses Jahres aus unserem schönen Baierbrunn weggezogen ist, war ein Wechsel in der Redaktion der Baierbrunner Streiflichter notwendig. Für seinen engagierte Einsatz in den letzten zwölf Jahren bedanken wir uns bei Horst Meißner vielmals.

Wir freuen uns, Günter Attmannspacher als seinen Nachfolger als verantwortlicher Redakteur vorzustellen. Viele Leser kennen ihn als Mitglied des Pfarrgemeinderats und ehem. Vorsitzenden dieses Gremiums.

Daneben vertritt er unsere kath. Kirchengemeinde im Pfarrverband (2. Vorsitzender) und engagiert sich im Helferkreis Baierbrunn, der sich um die Asylanten in unserer Gemeinde kümmert.

Wir wünschen ihm viel Erfolg als Redakteur.

G. Sommer

Maibaum 2015 – 2016

Im Mai 2016 ist es wieder soweit – ein neuer Maibaum wird aufgestellt und den Mittelpunkt Baierbrunns wieder fünf Jahre lang schmücken.

Der jetzige Maibaum wurde am 12. Februar 2011 eingeholt, seine stattliche Länge: 36 Meter. Bereits im September 2015 sollte er vollständig entfernt werden, da eine Untersuchung ergab, dass sein Gesamtzustand eine Gefährdung darstellen könnte. Aber es genügte zunächst, die schweren Figuren vorzeitig abzunehmen. Damit kann der Maibaum bis zu seiner Versteigerung stehen bleiben.

Und außer den Figuren fehlt seit dem 10. August noch etwas: der ausladende Arm eines Baustellenkrans rasierte Kreuz und Wetterhahn ab, beides stürzte daraufhin zu Boden. Glück im Unglück war, dass niemand zu Schaden kam. Nur der Hahn wurde völlig demoliert und muss neu geschaffen werden. Unser örtlicher Schlossermeister Max Gampenrieder arbeitet derzeit bereits daran. Damit wird die Maibaumspitze 2016 in neuer Schönheit erstrahlen.

W. Jirschik

Maibaumspitze und demolierter Wetterhahn

Der Maibaum im Mai 2015 mit vollem Figurenschmuck

Anschluss an die Pullacher Geothermie
einmalige Chance für Baierbrunn

Im letzten Informationsblatt „Gemeinde aktuell“ war eine Umfrage enthalten, welche Haushalte sich für einen Anschluss an die Geothermie Pullach interessieren würden. Zunächst haben sich zwar nur 36 Haushalte für einen Anschluss ausgesprochen, doch vonseiten der Gewerbebetriebe ist durchaus Interesse vorhanden. Nach Aussage von Herrn Mangold von der IEP, der „Innovativen Energie für Pullach“, wäre ein Anschluss ab Höllriegelskreuth ohne Weiteres möglich. Bis zum Baierbrunner Gewerbegebiet würde die Trassenlänge ca. 3 bis 3,5 km betragen.

Die Geothermie als regenerative Energiequelle beruht auf Thermalwasser, das sich auf einer Kalksteinschicht befindet und im Bereich Pullach aus einer Tiefe von rund 4 000 bis 3 500 m gefördert wird. Die Fördertemperatur aus dieser Tiefe liegt bei gut 100 Grad Celsius. Diese Wasser führende

Schicht liegt am Alpenrand in einer Tiefe von ca. 7 000 m und steigt bis München auf etwa 2 000 m Tiefe an.

Bei einem Anschluss ins Baierbrunner Gewerbegebiet liegt die Restwärme des Wassers in Höllriegelskreuth nach Aussage von Herrn Mangold noch bei ca. 60 Grad, sodass eine „Veredelung“ stattfinden müsste, das Wasser also nochmals auf etwa 80 Grad aufgeheizt werden müsste. Allerdings sei dies immer noch im wirtschaftlich vertretbaren Rahmen. Nach Verwendung im Fernwärmekreislauf wird das Wasser wieder über eine sog. Reinjektionsbohrung dem Tiefengrundwasserleiter zugeführt.

Das Gesamtprojekt bedeutet für Baierbrunn, dass zunächst eine Vorstudie in Auftrag gegeben werden muss, bevor die konkrete Planung und Ausführung angegangen werden kann. Bei einem positiven Ergebnis der Vorstudie, an dem kaum Zweifel bestehen, liegen die Vorteile für Baierbrunn auf der Hand: neben einem aktiven Beitrag zum Klimaschutz besteht eine hohe Versorgungssicherheit und in diesem Bereich dann auch keine Abhängigkeit von Energielieferungen aus instabilen Ländern. Zudem können faire Preise gewährleistet werden sowie ein komfortabler Rundum-Service. Gute Gründe, damit entlang der Versorgungstrasse weitere Haushalte der Geothermie den Vorzug geben sollten.

W. Jirschik

40 Jahre Pflegegruppe alter Baierbrunner Dorffriedhof

Am 14.11.2015 wurde die Initiative Pflegegruppe alter Friedhof 40 Jahre alt. Den Anstoß gab 1975 noch Pfarrer Willy Heller. Eine erste ansehnlichere Gestaltung des alten Friedhofs gelang zur 1200-Jahrfeier Baierbrunns anno 1976. Bis 1979 erfolgte in Abschnitten die Neugestaltung des alten Friedhofs, auch dank der Spenden aus der Bevölkerung und der Gemeinde.

Nicht nur das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege konnte gewonnen werden, um unleserliche Inschriften wieder lesbar zu machen, auch die Kath. Kirchenstiftung Baierbrunn trägt zum Erhalt dieses Kulturgutes bei.

Neuerdings hat der Bayer. Landesverein für Heimatpflege e. V. in seiner Schriftenreihe „Friedhof und Denkmal“ dem Baierbrunner Friedhof eine Seite gewidmet.

An dieser Stelle ein herzliches Danke allen Pflegerinnen und Pflegern der Friedhofsgruppe für ihre Arbeit zur Erhaltung dieses einmaligen Kulturgutes!

A. Hutterer

Teilansicht des alten Friedhofs

Kurzinformationen: *Auf einen Blick*

Kommandantenwechsel

Der dienstälteste Feuerwehr-Kommandant des Landkreises München, Peter Tengler, gab sein Amt im Juli dieses Jahres nach 27 Jahren an Johann Stockinger ab. Zugleich wurde Reinhard Löhr, der zugleich seit April Kreisbrandmeister ist, zum neuen Stellvertreter gewählt.
Ein ganz herzliches Dankeschön an Peter Tengler für die vielen ehrenamtlichen Jahre sowie viel Glück und Erfolg bei möglichst wenig Einsätzen für den neuen Kommandanten und seinen Stellvertreter!

Neue Drehleiter

Die bisherige MAN-Feuerwehr-Drehleiter mit Metz-Aufbauten war arg in die Jahre gekommen: Baujahr 1981, im Jahr 1997 von Baierbrunn übernommen, musste die Karosserie damals in tage- und nächtelanger Eigenarbeit erst soweit hergerichtet werden, dass das Fahrzeug einsatzbereit wurde.

Nun wurde von der Gemeinde Unterhaching im Oktober für 100.000 € eine gebrauchte aber bestens erhaltene Drehleiter als Ersatz für die alte erworben. Nach notwendigen Umbauarbeiten sowie der notwendigen Einarbeitung und Einweisung soll die „neue“ Drehleiter noch vor Weihnachten einsatzbereit sein.

Die neue Drehleiter der FFW Baierbrunn

Umfrage des Landkreises München

Noch bis zum 04.01.2016 läuft eine online-Umfrage des Landkreises München zu Entwicklungsperspektiven des öffentlichen Nahverkehrs. Hier bietet sich die Chance, eigene Erfahrungen und Wünsche einzubringen, dies zu folgenden Punkten:

- Heutige Zufriedenheit mit dem ÖPNV im LK München
- Engpässe und Lücken im ÖPNV-Netz
- Einschätzung zur künftigen Entwicklung
- Vorschläge zum künftigen Angebot im ÖPNV.

Sie finden die Umfrage im Internet unter: http://oepnv-umfrage.studio-stadt-region.de

Die *ÜWG*-Homepage

Reinschauen lohnt sich immer: Sie finden nicht nur die aktuellen Termine von Veranstaltungen der ***ÜWG***, sondern auch eine Fülle von Fotos und Texten zu unseren Streifzug-Wanderungen sowie zu unseren Faltkarten zur Heimatgeschichte von Baierbrunn und vieles mehr. Dies alles unter ***www.uewg-baierbrunn.de***

Termine …

- Erster **Bürgertreff der *ÜWG*** im neuen Jahr ist am 4. Februar 2016, wie immer um 20:00 Uhr im Waldgasthof Buchenhain.
- **Dorfkino 2016:**
  11. März und 14. Oktober im Pfarrsaal.

W. Jirschik

Die Geschichte eines weisen alten Mannes, der vor langer Zeit gespannten Zuhörern in einer syrischen Karawanserei folgende Weisheit zum Besten gegeben haben soll:

Der alte Mann nahm ein Glas und füllte es bis an den Rand mit großen Steinen.

Danach fragte er die um ihn gescharten Zuhörer und Beobachter, ob dieses Glas ihrer Meinung nach voll sei. Die stimmten – klar doch – spontan zu. Da nahm der alte Mann aus seiner Kameltasche einen Lederbeutel mit kleinen runden Kieselsteinen und schüttete diese sachte in das nur vermeintlich volle Glas.
Die Steinchen rollten in die Hohlräume zwischen den größeren Steinen.
Und wieder fragte der alte Mann ob das Glas denn nun voll sei. Jeder, der zusah, bestätigte: Aber ja!

Jetzt nahm der Alte eine Schachtel. In der war Sand. Auch den schüttete er vorsichtig in das Glas, wo der sich auch – nach und nach – in den verbliebenen Zwischenräumen verteilte. Jetzt sagte der alte Mann zu seinen staunenden Beobachtern: „Ich will dass Ihr erkennt, dass dieses Glas nichts anderes ist als EUER LEBEN. Die großen Steine sind die wichtigen Dinge in Eurem Dasein wie etwa EURE LIEBE, EURE FAMILIE und EURE GESUNDHEIT. Also Dinge, die – wenn alle anderen wegfielen und nur sie übrigblieben – EUER LEBEN immer noch erfüllen würden.

Die Kieselsteine sind andere Dinge, weniger wichtige Dinge, wie etwa Eure Wohnung, Euer Haus, Euer Besitz.

Der Sand schließlich symbolisiert die ganz kleinen Dinge in Eurem Leben, Nichtigkeiten.

Wenn Ihr den Sand zuerst in das Glas füllt, bleibt Euch kein Raum mehr für die Kiesel und für die groben Steine.

Und so ist es auch mit unserem Leben. Wenn Ihr all Eure Energie schon für die kleinen Dinge im Leben vergeudet, habt Ihr für die wirklich großen Herausforderungen gar keine Kraft mehr.

Nehmt Euch Zeit für die LIEBE und EURE FAMILIEN, achtet auf EURE GESUNDHEIT, und Ihr werdet sehen, dass Ihr noch genug Zeit für Eure Arbeit habt.

Achtet zuallererst auf die großen Steine, denn sie sind es, die wirklich zählen im Leben. Der Rest ist nur Sand.

Ich wünsche uns allen, dass wir es schaffen im Glas unseres Lebens ausreichend Platz für die großen Steine zu reservieren.

Allen Bürgerinnen und Bürgern von Baierbrunn wünsche ich eine frohe Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und Glück und Gesundheit im Neuen Jahr.

Birgid Ley

Alte Baierbrunner Kirche mit Christbaum (2014)

Eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und ein gesundes friedvolles Neues Jahr wünscht Ihnen das Redaktionsteam

Die „Baierbrunner Streiflichter" werden von der Überparteilichen Wählergruppe Baierbrunn (ÜWG) in zwangloser Folge herausgegeben. Verantwortlich: Vorstand ÜWG: Birgid Ley, Dr. Gisela Gojczyk, Wolfgang Jirschik und Hans Ruppenstein.

Redaktion: Günter Attmannspacher, Forststr. 4, 82065 Baierbrunn, Tel.: 793 69093, guenter.attmannspacher@gmx.de

Layout und Druckvorstufe: Gerhard Sommer. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Die gezeichneten Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder.

www.uewg-baierbrunn.de

Bankverbindung: Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg – IBAN DE02 7025 0150 0470 1025 59

Druck: Digital Print Group, O. Schimek GmbH, München, Meglingerstraße 11